

## Der außerordentliche Missionsmonat 2019 – Ein Überblick



*In den Jahrzehnten nach den Verwüstungen der napoleonischen Kriege entwickelte die katholische Kirche in Europa eine ungeheure missionarische Dynamik. Viele der großen Missionsorden wurden um die Mitte des 19. Jahrhunderts gegründet und sandten*

*Tausende von Missionaren, Männer und Frauen, nach Asien und Afrika. Oft unter schwierigsten Bedingungen verkündeten sie die Botschaft Jesu und gründeten neue Gemeinden. Der Kontext der Kolonisierung und das Bewusstsein der Überlegenheit der europäischen Kultur belastete jedoch die Verkündigung des Evangeliums.*

*Nachdem nationalistisches Denken Europa in die Katastrophe des Ersten Weltkriegs geführt hatte, schrieb Papst Benedikt XV. 1919 die Missionszyklika „Maximum Illud“. Sie ermutigt die Kirche, sich wieder neu für eine universelle Mission einzusetzen, die frei ist von der historischen Last des Kolonialismus und von allem expansionistischen Bestreben.*

*100 Jahre später kündigt Papst Franziskus einen „außerordentlichen Missionsmonat“ an. In einer Zeit wankender Welt- und Werteordnungen, einer säkularisierten Kultur, einer blutigen Christenverfolgung an vielen Orten, sind wir eingeladen, die Bedeutung und Praxis von Mission heute gemeinsam zu reflektieren und unser missionarisches Engagement zu erneuern.*

*Die Fastenimpulse möchten zu einer persönlichen und gemeinschaftlichen Reflexion über die verschiedenen Dimensionen der Mission der Kirche anregen:*

1. **Mission ist Begegnung mit Jesus Christus:** im Gebet, im Wort Gottes, in der Eucharistie, in der Glaubensgemeinschaft. Nur wenn Jesus im eigenen Leben lebendig ist, können wir ihn anderen nahe bringen.
2. **Mission ist Zeugnis:** Wir lassen uns begeistern durch die Märtyrer und Heiligen von heute, die durch ihr Leben und Wort das Evangelium für unsere Zeit lebendig machen.
3. **Mission braucht Bildung:** Bischöfe und Priester, Frauen, Männer und Jugendliche müssen voneinander lernen, wie man die Botschaft Jesu in einer veränderten Kultur vermitteln kann.
4. **Mission ist Dienst am Menschen:** Nur das Zeugnis selbstloser Liebe und gelebter Solidarität mit den Armen und Leidenden kann die Liebe Gottes zu allen Menschen sichtbar machen.

### DIE BEDEUTUNG DES LOGOS

Das Logo des Außerordentlichen Missionsmonats Oktober 2019 ist ein Missionskreuz, dessen Primärfarben sich auf die fünf Kontinente beziehen.

**Das Kreuz** ist das Instrument und das direkte Zeichen der Gemeinschaft zwischen Gott und dem Menschen für die Universalität unserer Mission und durch seine leuchtenden Farben ein Zeichen des Sieges und der Auferstehung. Die Welt ist transparent, weil die Evangelisierung keine Barrieren oder Grenzen hat; sie ist die Frucht des Heiligen Geistes. Die christliche Nächstenliebe und die im Geist verklärte Welt überwinden Entfernungen und eröffnen den Horizont unseres Geistes und unserer Herzen. Die Wörter **"Getauft"** und **"Gesandt"** neben dem Bild weisen auf die beiden Merkmale eines jeden Christen hin: Taufe und Sendung.

**Die Grundfarben** des Kreuzes beziehen sich auf die fünf Kontinente: Rot für Amerika, Grün für Afrika, Weiß für Europa, Gelb für Asien und Blau für Ozeanien.

**Rot** erinnert an das Blut der Märtyrer, Samen für ein neues Leben im christlichen Glauben.

**Grün** ist die Farbe des Lebens und symbolisiert Wachstum, Fruchtbarkeit, Jugend und Vitalität. Es ist auch die Farbe der Hoffnung, eine der drei theologischen Tugenden.

**Weiß** ist das Symbol der Freude, der Beginn eines neuen Lebens in Christus: Dies ist die Herausforderung, der sich das alte Europa gegenüber sieht, damit es die evangelisierende Kraft wiedererlangen kann, aus der es dank so vieler Kirchen und Heiligen entstanden ist.

**Gelb** ist die Farbe des Lichts, die sich mit Licht nährt, indem sie das wahre Licht anruft.

**Blau** ist die Farbe, die das Wasser des Lebens symbolisiert, das unseren Durst löscht und uns auf dem Weg zu Gott wiederherstellt. Es ist die Farbe des Himmels, ein Zeichen dafür, dass Gott bei uns wohnt.

### Zum Nachdenken

Die Generalkapitel unserer Gemeinschaften haben in den letzten Jahrzehnten immer wieder damit gerungen, das missionarische Charisma der Gründer und Gründerinnen in die heutige Wirklichkeit zu übersetzen. Welche Kernpunkte unserer Mission haben sich da herausgeschält?